



Bahnhofstraße 32 • 13125 Berlin • Telefon: 030-94 79 49 70 • Telefax: 030-94 79 49 75 • E-Mail: grundschule-alt-karow@gmx.de

Konzeption

Offener Ganztagsbetrieb

Grundschule Alt – Karow

Unsere Konzeption ist Ausdruck gemeinschaftlich anvisierter Ziele und gemeinsam beschlossener pädagogischer Prinzipien, die als Ergebnis von Auseinandersetzung und Kompromissen zwischen allen Beteiligten zustande gekommen ist. Sie dient als eine tragfähige Grundlage unserer Zusammenarbeit, der Präsentation und Reflexion unserer Arbeit im offenen Ganztagsbetrieb sowie des individuellen und kollektiven Handelns.

Wir werden dieses Konzept regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls Veränderungen vornehmen.

Bearbeitungszeitraum: 2020

„Kinder und Uhren dürfen nicht beständig aufgezogen werden. Man muss sie auch gehen lassen.“

Jean Paul

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Rahmenbedingungen	3
2. Unsere sozialpädagogische Arbeit	4
2.1. Bildungs- und Erziehungsziele.....	4
2.2. Das Bild vom Kind	4
2.3. Die Aufgaben der Erzieherin	5
2.4. Integration.....	7
3. Offene Gestaltung am Nachmittag	8
3.1. Räumlichkeiten	8
3.2. Organisation / Tagesablauf	9
3.3. Hausaufgabenbetreuung bei uns.....	10
4. Zusammenarbeit mit den Lehrkräften	12
5. Zusammenarbeit mit den Eltern	13
6. Fürsorge- und Aufsichtspflicht	14
7. Feriengestaltung	15
8. Praktikanten bei uns.....	16
9. Höhepunkte	17
10. „Gesunde Schule“	18
11. Außerschulische Kontakte	19

1. Einleitung und Rahmenbedingungen

Grundlage unseres Konzeptes ist das Berliner Bildungsprogramm für die offene Ganztagsgrundschule, die jahrelangen Erfahrungen unserer Erzieherinnen sowie unser aktuelles Schulprogramm.

Derzeit betreuen wir ca. 280 Kinder von der 1. bis zur 4. Klassenstufe.

Im Team unseres offenen Ganztagsbetriebes arbeiten 12 ausgebildete Erzieherinnen. Durch ihre langjährige Arbeit und regelmäßigen Fortbildungen verfügen sie über eine professionelle Berufserfahrung und fundierte Fachkenntnisse. Für unsere Kinder mit erhöhtem Förderbedarf steht uns eine Integrationserzieherin mit umfassenden Fachkompetenzen zur Verfügung.

Unser offener Ganztagsbetrieb ist von 6.00 Uhr bis 18.00 Uhr geöffnet.

Unsere Betreuungszeit umfasst mehrere Module, welche bis auf die VHG-Zeit kostenpflichtig in der Hortkostenstelle des Jugendamtes gebucht werden können.

- 6.00 Uhr – 7.30 Uhr Frühbetreuung
- 7.30 Uhr – 13.30 Uhr VHG (verlässliche Halbtagsgrundschule)
- 13.30 Uhr – 16.00 Uhr Nachmittagsbetreuung
- 16.00 Uhr – 18.00 Uhr Spätbetreuung

Feste Schließzeiten gibt es in den Weihnachtsferien und an dem Freitag nach Himmelfahrt.

Aus personellen Gründen nutzen wir bei Bedarf auch weitere Brückentage sowie die Zeit unserer Ferienfahrt mit den Kindern im Sommer.

Für die Betreuung der Kinder nutzen wir sowohl die Klassenräume, den Schulhof mit seinen Spielplätzen und den Sportplatz, den Computerraum, den Speiseraum sowie unsere Turnhalle.

2. Unsere sozialpädagogische Arbeit

2.1. Bildungs- und Erziehungsziele

Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit liegen in den Bereichen der familienergänzenden Erziehung und der Bildung und Betreuung von Grundschulkindern. Wir erfüllen den gesetzlichen Auftrag mit Leben, in dem wir im Hort einen Lebens- und Erfahrungsraum schaffen, der die individuelle Förderung der Entwicklung jedes einzelnen Kindes zu einer eigenverantwortlichen, selbständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit ermöglicht.

Daraus ergibt sich im Einzelnen:

- die Kinder in ihrer Persönlichkeit zu stärken
- sie zu eigenverantwortlichem Handeln und eigenständiger Lebensbewältigung zu befähigen
- die Kinder, als Vorübung für die Mitwirkung am gesellschaftlichen Leben, in die Lage zu versetzen, sich an ihrer Freizeitgestaltung selbständig zu beteiligen und diese sinnvoll und abwechslungsreich zu gestalten
- die Kinder an sozial verantwortliche Verhaltensweisen heranzuführen, die über ihre familiären Erfahrungen hinausgehen und ihre Konfliktfähigkeit auf- und auszubauen
- den Kindern vielfältige Kenntnisse und Fertigkeiten zu vermitteln sowie umfassenden Erfahrungsaufbau zu ermöglichen
- den natürlichen Wissendrang, die Neugierde und die Freude am Lernen zu pflegen
- die Erlebnisfähigkeit, Kreativität und Fantasie der Kinder zu fördern
- den sozialen Umgang zwischen Kindern unterschiedlicher Herkunft und Kindern mit Handicap zu fördern

2.2. Das Bild vom Kind

Im Mittelpunkt unserer sozialpädagogischen Arbeit steht das Kind mit seinen Bedürfnissen, Wünschen und Befindlichkeiten in seiner jeweiligen individuellen, sozialen Lebenslage. Wir arbeiten in dem Bewusstsein, dass jedes Kind eine einmalige Persönlichkeit hat und akzeptieren und wertschätzen daher die Individualität jedes einzelnen Kindes. Dabei anerkennen wir, dass das Kind einen

inneren Antrieb zur aktiven Gestaltung seiner eigenen Entwicklung, seines Wissens und Könnens besitzt. Es ist somit Akteur und Konstrukteur seiner Persönlichkeitsentwicklung und aktiver Mitgestalter des Erziehungsprozesses. Dabei nutzt es eine eigene, spezifische Wahrnehmung und eigene Ausdrucksmöglichkeiten, die sich von denen der Erwachsenen unterscheiden.

2.3. Die Aufgaben der Erzieherin

Die Erziehung und Bildung der Kinder in der offenen Hortarbeit basiert auf dem Wissen, dass Erziehungs- und Bildungsprozesse nur gelingen können, wenn die Kinder zuverlässige und stabile Beziehungen aufbauen und erleben können, die geprägt sind von gegenseitiger Akzeptanz und wechselseitigem Respekt. Wir Erzieher sind die Ansprechpartner, die sich für die Belange der Kinder interessieren und mit ihnen Probleme besprechen und klären können. So schaffen wir mit Hilfe von aufmerksamer Kommunikation und umfassender Beobachtung anregende und kindgerechte Lebens- und Erfahrungsräume mit differenzierten Angeboten, die sich an dem jeweiligen Entwicklungsniveau, dem bereits vorhandenen Wissen und den Erfahrungen sowie den Interessen und Bedürfnissen der Kinder orientieren.

Damit ermöglichen wir den Kindern:

- eigenverantwortlich tätig zu werden
- eigenständige Entscheidungen zu treffen
- eigene Ideen zu entwickeln und zu verwirklichen
- selbstbewusst und sachlich Bedürfnisse und Wünsche zu äußern, sie durchzusetzen oder zurückzunehmen
- Freizeit nach eigenen Vorstellungen und eigener Fantasie zu gestalten
- mit Spaß und Ausdauer zu spielen
- vielfältige Tätigkeitsangebote zu nutzen
- sich Spielgefährten selbst zu suchen und Freundschaften zu schließen und zu pflegen
- den Umgang in und mit der altersgemischten Gruppe zu lernen
- Gefühle und Wünsche von anderen zu sehen und zu achten
- Regeln zu verstehen und zu akzeptieren sowie angemessene Regeln aufzustellen
- Teamgeist zu entwickeln und Teamarbeit zu erleben

- Schwierigkeiten zu erkennen, auszudrücken und Konflikte zu lösen
- Rückzugsmöglichkeiten zu finden
- von den Stärken der Erzieherinnen zu profitieren
- eine Atmosphäre des Wohlfühlens und Geborgenheit zu empfinden
- neues Wissen und neue Erfahrungen aufzubauen
- ausreichende Bewegungsmöglichkeiten als Ausgleich für die langen Konzentrationsphasen in der Schule zu finden
- gefördert und gefordert zu werden
- Achtung und Respekt vor Andersartigkeit zu entwickeln

Außerdem sind unsere Aufgaben in Bezug auf die Kinder:

- Entwicklungsprozesse sowie Lern- und Bildungsprozesse jeden einzelnen Kindes zu begleiten und zu unterstützen
- Impulse der Kinder aufzunehmen und ihre Vorhaben zu unterstützen
- Orientierung zu geben
- Wertschätzung und Anerkennung zu vermitteln
- eine vorbereitete Umgebung zu gestalten und Materialien bereitzustellen
- interessante und differenzierte pädagogische Freizeitangebote umzusetzen
- bei den Hausaufgaben anzuleiten und zu unterstützen
- Ich-Kompetenzen, Sach- und Sozialkompetenzen sowie lernmethodische Kompetenzen aufzubauen

Wir sehen uns daher als Gestalter, Vorbild, Begleiter, Helfer, Ansprechpartner, Aufsichtsperson, Tröster und Menschen mit Herz und Verstand für die uns anvertrauten Kinder.

Weiterhin gehört es zu unseren Aufgaben:

- den Berliner Bildungsplan umzusetzen
- unser Konzept als Arbeitsgrundlage umzusetzen
- Erziehung, Bildung und Betreuung der Kinder durchzuführen
- regelmäßige Teamsitzungen abzuhalten
- ständigen Erfahrungsaustausch im Team zu pflegen

- durch regelmäßige Reflexionen die Qualität der pädagogischen Arbeit zu ermitteln und zu sichern
- Feste, Feiern und Ferien zu planen, zu organisieren und gemeinsam durchzuführen
- Absprachen und Austausch mit den Lehrkräften zu pflegen
- Ansprechpartner für die Eltern und Berater in Erziehungsfragen zu sein

2.4. Integration

Auch an unserer Schule werden Kinder mit erhöhtem Förderbedarf betreut. Diese Kinder haben entsprechend der EU-Richtlinien und entsprechend des Berliner Bildungsprogramms ein Recht auf eine integrative Beschulung und Betreuung (Inklusion).

Um diese Kinder zu befähigen, ihren Alltag selbständig gestalten zu können, bieten wir folgende individuelle Hilfe und Unterstützung an:

- Rückzugs- und Gesprächsangebote für alle Kinder mit einem Bedarf an intensiverer Betreuung
- Hilfe bei der Bewältigung von Frustration, Misserfolgen und Konflikten
- Projekte zur Förderung der ganzheitlichen Entwicklung
- Kommunikation und Beratung mit Kollegen bei auftretenden Problemen
- Intensive Elternarbeit
- Zusammenarbeit mit Jugendämtern, Therapeuten, Kitas, Klassen- und Fachlehrern

Des Weiteren wird unsere Facherzieherin für Integration die Kinder mit erhöhtem Betreuungsbedarf mindestens in einer Unterrichtsstunde pro Woche begleiten und an einem Tag am Nachmittag individuell in einer Kleingruppe unterstützen und fördern.

3. Gestaltung im Freizeitbereich

Offenes Arbeiten ist für uns ein Bestandteil und ein wichtiges Qualitätsmerkmal der pädagogischen Arbeit und Voraussetzung für differenziertes Arbeiten.

3.1. Räumlichkeiten

Unsere Räume im Haupthaus sind sinnvoll und freundlich für die Bedürfnisse der Kinder gestaltet. Sie ermöglichen uns eine vielseitige und schöpferische Arbeit mit den Kindern und für die Kinder.

Die Räume sind für unsere Kinder Räume des Spielens, des Bauens, des Träumens, der Fantasie, aber auch Werkstatt des kreativen Schaffens und spielerischen Lernens.

Im Haupthaus haben wir für die Kinder geschaffen:

- **Multizimmer** im Erdgeschoss (Frühbetreuung bis 7.30 Uhr, Religionsunterricht, Kleingruppenarbeit, Spätbetreuung ab 16.00 Uhr)

Im Nebengebäude

- **Leseinsel** (Bücher aller Art, Matten, Decken und Kissen, ruhige Musik zum Entspannen)
- Kindgerechte Gestaltung der Klassenräume
- Schaffung von Rückzugsmöglichkeiten
- Einrichtung einer Spiel- und Lesecke in jedem Klassenraum

3.2. Organisation / Tagesablauf

Allgemeines

Mit der teilweisen Öffnung wollen wir den Kindern verschiedene gruppenunabhängige Aktivitäten anbieten. Dadurch werden die Eigeninitiative und die Selbständigkeit der Kinder gefördert sowie ihre sozialen Kompetenzen gefestigt. Sie lernen einen verständnisvollen Umgang miteinander, Probleme und Konflikte selbstständig, gegebenenfalls auch mit Hilfe, zu lösen.

Die Kinder können, je nach ihren Wünschen, Fähigkeiten und Fertigkeiten individuelle Entscheidungen treffen. Wir Erzieherinnen stehen ihnen dabei unterstützend zur Seite und begleiten und steuern sie in diesem Prozess.

In unzähligen Gesprächen untereinander – in der Leseinsel, beim Spielen im Freien, beim Basteln oder im spontanen Rollenspiel – entwickeln die Kinder Fertigkeiten, die für die Zukunft der Kinder zentral und wichtig sind: sich klar ausdrücken, zuhören, verhandeln, Thesen entwickeln, Argumente vorbringen, Informationen zusammentragen, Konflikte aushalten und vieles mehr.

Unser Ziel ist es ein Umfeld zu schaffen, in dem die Kinder sich wohlfühlen und mit Freude ihren Nachmittag verbringen.

Organisation

Jede Gruppe hat einen fest zugeordneten Gruppenerzieher, die für die Belange der Gruppe verantwortlich ist. Diese sind mit einer festgelegten, im Dienstplan ausgewiesenen Stundenzahl im Unterricht eingesetzt. In diesen Stunden unterstützen sie unter Anleitung und Absprache mit der Lehrkraft den Unterricht.

Bis 14.10 Uhr betreuen die Erzieherinnen die Kinder im Klassenverband. In dieser Zeit werden auch die Hausaufgaben erledigt.

Eine Ausnahme gibt es für die Kinder ab Klasse 4 (siehe: *Hausaufgabenbetreuung bei uns*)

Angebote am Nachmittag

Die Angebote für die Nachmittagsgestaltung werden eigenverantwortlich von den Erziehern geplant und durchgeführt.

Beispiele für Tagesangebote:

- Sportspiele in der Turnhalle
- Fußball in der Turnhalle
- Kreatives Basteln und Gestalten
- Handarbeit
- Vorlesen / Lesen in der Leseinsel
- Theatervorführungen
- Kochen und Backen
- Aufenthalt im Freien
- Feste und Feiern
- Schulgarten
- Kinotag
- Wettspiele und Turniere
- Bibliotheksbesuch in der Achillesstraße
- Gruppenspiele
- Einführung Computeraufbau

3.3. Hausaufgabenbetreuung bei uns

Grundsatz:

Hausaufgaben müssen von den Schülerinnen und Schülern selbständig, das heißt ohne Hilfe der Erziehungsberechtigten oder anderen Personen angefertigt werden können.

Wir geben den Kindern der Klassen 1-3 in der Zeit von 13.00 Uhr bis 14.30 Uhr im Klassenraum die Möglichkeit, ihre schriftlichen Hausaufgaben zu erledigen. Für die Kinder ab Klasse 4 stehen dafür die Klassenräume Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag von 14.15 Uhr bis 15.30 Uhr zur Verfügung. In diesem Zeitraum gehen

die Kinder selbständig und den Zeitpunkt selbstbestimmend mit den entsprechenden Arbeitsmaterialien in den Hausaufgabenraum und können dort selbständig ihre schriftlichen Hausaufgaben erledigen.

Die Kinder sollen befähigt werden, ihre Hausaufgaben in einem angemessenen Zeitraum, ohne fremde Hilfe, sorgfältig und vollständig anzufertigen.

Mündliche Hausaufgaben (Lesen üben, Gedicht lernen ...) werden zu Hause erledigt. Es gibt zeitliche Richtlinien gestützt auf die Konzentrationsfähigkeit eines jüngeren Schulkindes für die Erledigung der Hausaufgaben.

Wir bieten den Kindern für ihre schriftlichen Hausaufgaben folgenden Zeitrahmen:

Klasse 1/2 → bis zu 30 Minuten

Klasse 3/4 → bis zu 45 Minuten

In Klasse 1 lernen die Kinder das „organisierte Lernen“. Die Erzieherin zeigt ihnen Wege und hilft bei der Lösungsfindung.

Ab Klasse 2 sollen die Kinder eigenverantwortlich und selbständig ihre Hausaufgaben erledigen. Die Erzieherin gibt weniger Hilfestellung und kontrolliert in erster Linie auf Vollständigkeit und Sauberkeit.

Werden die Hausaufgaben in dem vorgegebenen Zeitrahmen nicht geschafft, werden die Hausaufgaben abgebrochen.

Gründe des Abbruchs:

- Hausaufgaben wurden nicht verstanden
- Hausaufgaben waren zu umfangreich
- das Kind hat noch kein Arbeitstempo entwickelt

In diesen Fällen arbeiten die Erzieher eng mit den Lehrkräften zusammen und informieren sich gegenseitig über auftretende Schwierigkeiten. Gegebenenfalls werden für einzelne Kinder differenzierte Hausaufgaben erteilt.

Durch die Auswertung und Kontrolle der erledigten Hausaufgaben hat die Lehrkraft die Möglichkeit, sich regelmäßig über das individuelle Leistungs- und Arbeitsverhalten und über persönliche Stärken und Schwächen der Schüler zu informieren.

4. Zusammenarbeit mit den Lehrkräften

Die Aufgabenfelder von Erzieher und Lehrkräften liegen dicht beieinander. Beiden geht es in ihren pädagogischen Bemühungen um die ganzheitliche Entwicklung und Förderung des Kindes. In Kooperation miteinander haben beide die Chance, ihre sozial- und schulpädagogischen Kompetenzen zu verflechten, ihre Sicht- und Arbeitsweisen gleichermaßen in den Schulalltag einzubringen, ihn sichtbar zu gestalten, ganzheitliche Lernprozesse zu ermöglichen und so die Entwicklung von Handlungskompetenzen zu fördern.

Folgende Schwerpunkte in der Zusammenarbeit haben wir uns gesetzt:

- gemeinsame Planung des Schuljahres
- kontinuierliche gemeinsame Absprachen
- gemeinsame Durchführung von Elternabenden
- gemeinsame Durchführung von Elterngesprächen (bei Bedarf)
- gemeinsame Planung und Durchführung von Wandertagen und Projekten
- Begleitung von Klassenfahrten (freiwillig)
- Unterrichtsbegleitung (8-10 Stunden pro Woche)
- gemeinsame Erarbeitung von Klassenregeln und Klassendiensten
- gemeinsame Planung von Festen und Feiern
- Absprachen zu Zeit und Umfang der Hausaufgaben
- gemeinsame Zeugnisausgabe
- Unterstützung der 4. Klassen bei der Fahrradprüfung
- Schwimmbegleitung Klasse 3
- Betreuung der Kinder bei Unterrichtsausfall

5. Zusammenarbeit mit den Eltern

Die enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit den Eltern liegt uns sehr am Herzen. Denn der Aufbau einer vertrauensvollen Beziehung zum Elternhaus, geprägt von wechselseitiger Anerkennung und gegenseitiger Wertschätzung, ist von grundlegender Bedeutung für eine positive Entwicklung des Kindes. Eltern, Lehrkräfte und Erzieherinnen sind gemeinsame Vertreter der Interessen des Kindes. Ein intensiver Austausch ermöglicht einerseits den Pädagogen ein umfassenderes Bild des Kindes und andererseits den Eltern Einblick in die Leistungsbereitschaft und das Verhalten des Kindes in Schule und Hort. Die täglichen Gespräche und der schriftliche Austausch über das Mitteilungsheft ermöglichen einen schnellen und unbürokratischen Informationsaustausch. Dies dient ebenso der Konfliktvermeidung wie dem einheitlichen Vorgehen, denn für den Erfolg der pädagogischen Arbeit ist die Zustimmung und Mitarbeit der Eltern notwendig. Unsere Elternarbeit beginnt schon vor der Einschulung. Wir bieten die Möglichkeit, bereits am Kennenlerntag die Lehrerinnen und Erzieherinnen zu treffen, das Schulgelände zu erkunden und somit einen kleinen Einblick in das Schulleben zu bekommen.

Für die Eltern gestalten wir unsere Arbeit transparent, um gemeinsam Ziele zu finden. Wir bieten jederzeit Gelegenheit zur Kontaktaufnahme und Informationsaustausch und bieten Möglichkeiten der Partizipation. So können Eltern im Zusammenhang mit dem Unterricht und den Projektthemen ihre Erfahrungen einbringen, Feste und Feiern mit organisieren und im Förderverein tätig werden.

Wir teilen den Eltern frühzeitig in schriftlicher Form wichtige Informationen mit, z.B. welche Veranstaltungen in Planung sind, so dass sie sich helfend und unterstützend einbringen können.

6. Fürsorge- und Aufsichtspflicht

Wir Erzieherinnen sind für die Kinder mit einer ergänzenden Betreuung zuständig.

Die Aufsichtspflicht beginnt mit der Übergabe des Kindes an die zuständige Erzieherin (in der Regel nach Unterrichtschluss) und endet mit der Übergabe an die personenberechtigten oder abholberechtigten Personen.

Gehen Kinder allein nach Hause, bedarf es einer schriftlichen Information oder Dauervollmacht. Bei Unwetter und unvorhergesehenen Ereignissen wird das Kind nicht allein nach Hause geschickt und die Eltern werden informiert.

Lässt ein Abholberechtigter das Kind nach der Übergabe noch auf dem Schulgelände spielen, liegt die Aufsichtspflicht bei ihm.

Nimmt ein Kind an einer Arbeitsgemeinschaft oder Ähnlichem teil, wird die Fürsorge- und Aufsichtspflicht unterbrochen und vom jeweiligen Trainer oder Betreuer übernommen.

Die Aufsichtspflicht darf niemals die Erziehung zur Selbständigkeit unmöglich machen. Wohl aber sollte die Erziehung eine Aufsicht nach und nach aufheben. Das bedeutet, dass sich die Kinder nicht im ständigen Blickkontakt mit der Erzieherin befinden müssen, denn Aufsicht ist nicht gleich Draufsicht. Die Kinder dürfen sich nach wiederholten Absprachen und Belehrungen allein auf dem Schulgelände bzw. in den Räumen aufhalten. .

Den Erzieherinnen sind die Pflichten ihrer vertraglichen Aufsichtspflicht bekannt. Das Alter, das individuelle Verhalten, die Reife der Kinder sowie die örtlichen Verhältnisse werden bei der Festlegung von Maßnahmen, Vorkehrungen und Anordnungen zur Wahrnehmung der Fürsorge- und Aufsichtspflicht berücksichtigt.

Voraussetzung für die Aufsichtspflicht ist die regelmäßige Belehrung zu den Gefahren und zur Hausordnung.

Wird ein Kind nicht rechtzeitig abgeholt, verletzen die Eltern ihre vertraglichen Pflichten. Die Erzieherinnen müssen in diesem Fall aber weiterhin die Beaufsichtigung des Kindes übernehmen bzw. sicherstellen.

7. Feriengestaltung

Vor den Ferien erhalten alle Kinder einen gesonderten kindgerechten Ferienplan mit abwechslungsreichen Angeboten wie z.B.

- Baden und Schwimmen (z.B. in der Schwimmhalle oder am Wandlitzsee)
- verschiedenste Sportangebote (Bowling, Minigolf, Sportspiele in der Turnhalle, kleine Olympiaden, Tobewelt...)
- Besuche von interessanten Veranstaltungen und Ausstellungen
- Ausflüge in die Umgebung von Karow
- kreative Bastelangebote
- Buchlesungen in der Bibliothek
- Kinobesuche
- Besuch der Naturschutzstation Malchow
- Minigolf
- Tagestouren (z.B. Botanischer Volkspark Blankenfelde, Waldschule Buch, Bürgerpark Pankow...)

Wir geben den Kindern aber auch Freiräume für ihre eigenen Ideen und Zeit zur Erholung.

In den Sommerferien fahren wir nach Möglichkeit mit den Kindern zur Ferienfahrt.

Je nach Teilnehmerzahl nutzen wir dazu die 1. und gegebenenfalls auch die 2. Ferienwoche. Der Anmeldezeitraum ist immer zu Beginn des neuen Schuljahres (August / September).

8. Praktikanten bei uns

Praktikanten erfordern eine besondere Aufmerksamkeit und Unterstützung.

Wir bieten den Schülerpraktikanten bei uns die Möglichkeit Ihre ersten Erfahrungen in einem pädagogischen Beruf zu sammeln und den Spaß an der pädagogischen Arbeit zu erleben oder kennenzulernen.

Den Studenten mit der Fachrichtung Sozialpädagogik ermöglichen wir, bereits erworbenes Fachwissen und ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten anzuwenden und zu vertiefen.

Wichtig ist uns dabei:

- eine vertrauensvolle Begleitung und Unterstützung durch die Anleiterin zu gewährleisten
- die Unterstützung bei der Erarbeitung und Umsetzung des Ausbildungsplanes zu geben
- die Einbeziehung der Praktikanten in die gemeinsame Planung des Teams zu ermöglichen
- Zeit für regelmäßige Gespräche mit der Anleiterin einzuräumen
- Lernmöglichkeiten zu schaffen
- die Teilnahme an Beratungen zu ermöglichen
- bei der Elternarbeit anzuleiten

9. Höhepunkte

Besondere Veranstaltungen haben bei uns bereits Tradition, z.B. unser gemeinsames Sommerfest, Herbstfest, Fasching, Kinobesuche, Puppentheater, Ferienfahrt, Osterbasteln, Weihnachtsfest, Weihnachtsbasteln sowie Bowling.

Denn durch Höhepunkte

- werden klassen- bzw. gruppenübergreifende Kontakte geknüpft
- können sich Eltern aktiv ins Hort- und Schulleben einbringen und somit Partizipation ermöglichen
- wird das Wir-Gefühl gefördert
- wird eine positive Einstellung zum Freizeitbereich geschaffen
- kann sich der Freizeitbereich dem Wohnumfeld öffnen z.B. durch die Einladung von Kita- und Seniorengruppen, Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Umfeldes

10. „Gesunde Schule“

Zur gesunden Schule gehört, dass sich möglichst alle wohlfühlen.

Dazu bedarf es eines gesunden und ausgewogenen Lebensumfeldes.

Die Gesundheitserziehung unserer Kinder ist im gesamten Tagesablauf der Kinder integriert.

In diesem ständigen Prozess sind uns folgende Schwerpunkte besonders wichtig:

- körperliche Aktivität im Spiel
- Besuch der Schwimmhalle
- Aufenthalt im Freien
- Sport- und Bewegungsspiele
- Milchversorgung am Vormittag
- Frisches Obst- und Gemüseangebot (Elterninitiative)
- Unfallverhütung (Gespräche über gefährliche Situationen und Verhaltensweisen und Belehrungen)

11. Außerschulische Kontakte

Um unseren Bildungs- und Erziehungsauftrag gerecht zu werden ist auch eine Öffnung nach außen notwendig.

Wir nutzen vielfältige Kontakte zu außerschulischen Partnern im lokalen und regionalen Umfeld und beziehen diese regelmäßig als außerschulische Lernorte und Beratungsorte in unserer Arbeit ein.

Wir legen großen Wert auf eine gute produktive Zusammenarbeit mit folgenden Institutionen:

- Kindertagesstätten (Kita Karower Knirpse, Kita Str. 43 und Evangelischer Kindergarten Karow)
- Gläsernes Labor Campus Buch
- Therapeuten
- Jugendamt Pankow
- Schwimmhalle Buch
- Bibliothek Karow
- Kinder- und Jugendclub „Der Blankenburger“
- Seniorenheim Blankenburger Str.
- Waldschule Bucher Forst
- Naturschutzstation Malchow